

Serge-von-Bubnoff-Medaille verliehen an Prof. Dr. Jan Harff

Die Deutsche Gesellschaft für Geowissenschaften verleiht die Serge-von-Bubnoff-Medaille an Prof. Dr. Jan Harff vom Institut für Ostseeforschung Warnemünde (derzeit Humboldt-Stipendiat der Polnischen Wissenschaftsstiftung an der Universität von Stettin/Polen) für seine Verdienste um die Ostseeforschung und hier insbesondere der marinen Küstengeologie und der Modellierung mariner Sedimentationssysteme.

Professor Dr. Jan Harff, 1943 in Güstrow, Mecklenburg-Vorpommern, geboren, begann sein Studium 1964 an der Humboldt-Universität in Berlin. Das Diplom im Fach Geologie erwarb er 1969 an der Universität Greifswald, wo er anschließend auch seine Dissertation anfertigte und 1974 den Doktorgrad erhielt. Nachfolgend beschäftigte er sich als wissenschaftlicher Mitarbeiter am damaligen Zentralinstitut für Physik der Erde (Akademie der Wissenschaften) in Potsdam intensiv mit der mathematischen Geologie, ab 1986 war er Abteilungsleiter für Mathematische Geologie am genannten Institut. In dieser Funktion beschäftigte er sich mit der Modellierung geologischer Prozesse; hervorzuheben ist die Modellierung der Norddeutsch-Polnischen Senke, die er als verantwortlicher Koordinator durchführte und die sich durch eine sehr komplexe Herangehensweise auszeichnete.

Nach der Wende orientierte sich Prof. Harff in Richtung der marinen Geowissenschaften. 1992 wurde er Sektionsleiter am Leibniz-Institut für Ostseeforschung der Universität Rostock in Warnemünde (IOW), 1993 erfolgte dann die Berufung auf eine Professur für Marine Geologie an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald, wobei sein Hauptarbeitsplatz weiterhin am IOW blieb. Die Professur an der Universität Greifswald ist dem Umstand geschuldet, dass die Universität Rostock, zu der das IOW gehört, kein Institut mit geologischer Ausrichtung beherbergt.

Während seiner Tätigkeit am IOW führte Prof. Harff eine Reihe von Großprojekten durch, wobei ihm das bis 2008 laufende, sehr erfolgreiche SINCOS Projekt (Sinking Coasts – Geosphere, Ecosphere and Anthroposphere of the Holocene Southern Baltic Sea) besonders am Herzen lag. Hier ging es insbesondere um die Küstenentwicklung des gesamten Ostseeraums seit dem Ende der letzten Eiszeit, wofür nicht nur die breite Palette geowissenschaftlicher,



sondern auch benachbarte Fachdisziplinen, wie die Archäologie, integriert wurden. Doch Prof. Harff war nicht nur im Gebiet der Ostsee tätig. Vielfältige Auslandstätigkeiten führten ihn nach Kansas in den USA, mehrfach nach Süd-China, nach Hanoi in Vietnam, nach St. Petersburg und Kaliningrad in Russland, immer wieder nach Vilnius in Litauen und vor allem nach Polen, wo er seit seiner Pensionierung im letzten Jahr ein zweijähriges Stipendium der Polnischen Wissenschaftsstiftung als Humboldt-Stipendiat an der Universität Stettin (Szczecin) wahrnimmt.

Prof. Jan Harff besitzt die Fähigkeit, Begeisterung für die Geologie zu vermitteln. Es geht ihm immer auch um die Integration möglichst verschiedener Disziplinen, um die Koordination und das Zusammenarbeiten, weil die Geologie nur komplex verstanden werden kann. Seine das normale Maß weit übersteigende wissenschaftliche Produktivität (seine Publikationsliste umfasst trotz der Beschränkungen, denen die Wissenschaftler zur DDR-Zeit in ihrer Publikationstätigkeit unterworfen waren, über 70 Publikationen, davon 45 als Erstautor, über 30 Forschungsberichte und 80 Kurzfasungen) soll mit der Verleihung der Serge-von-Bubnoff-Medaille geehrt werden. Diese wurde ihm im Rahmen eines Festkolloquiums im Institut für Geographie und Geologie der Universität Greifswald von den Unterzeichnenden am 20. Mai 2010 überreicht.

Martin Meschede, Greifswald
Werner Stackebrandt, Potsdam